

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

ERNETSCHWIL

Am Markt biologisches Saatgut und zahlreiche Setzlinge finden

Die Hofmühle Ernetschwil ist morgen Samstag, 12. Mai, von 9 bis 14 Uhr der Treffpunkt für alle Garten- und Pflanzenfreunde. Und für alle, die Lust haben auf schmackhaftes Gemüse vom eigenen Garten oder Balkon. Verkauft werden ausschliesslich biologisches Saatgut und Setzlinge: 40 verschiedene Tomatensorten, Peperoni, Auberginen, Salate und noch vieles mehr, wie das Kultur- und Freizeit-Forum Gommiswald mitteilt. Zu jeder vollen Stunde findet zudem eine interessante Heilpflanzenführung statt. Dabei erfahren die Besucher viel Wissenswertes über einheimische Heilpflanzen. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

Blauring und Jungwacht laden ein zum Muttertagsbrunch

Am Sonntag, 13. Mai, ist Muttertag. Wie jedes Jahr laden Blauring und Jungwacht (Blaju) Rapperswil-Jona zum Muttertagsbrunch ein. Er findet ab 9.30 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Jona statt. Die Blaju tischt auf und freut sich, viele Mütter mit ihren Familien verwöhnen zu können. Ein reichhaltiges Frühstückbuffet à discrétion sorgt für alles, was das Herz begehrt. Anmeldungen erwünscht an: blaju@gmx.ch oder 079 767 24 10. (eing)

RICKEN/ESCHENBACH

Das Balmenrainschiessen findet neu auf dem Ricken statt



Die Schützengesellschaft Eschenbach-Neuhaus lädt alle Schützen aus nah und fern zum 24. Balmenrainschiessen ein. Neu findet dieses im neuen Zuhause der Schützengesellschaft statt, im Cholloch in Ricken. Der Anlass startet heute Freitag, 11. Mai, von 16 bis 19.30 Uhr. Fortgesetzt wird er am Samstag, 12. Mai, 8 bis 17 Uhr sowie am Samstag, 19. Mai, 8 bis 17 Uhr. Es wird ein Sektionsstich mit sechs Einzelschüssen und vier Schuss in Serie auf die Scheibe A10 angeboten. Fakultativ kann auch ein Auszahlungstich mit vier Schuss auf die 100er-Wertung gelöst werden. Als Auszeichnung werden Naturalgaben, wahlweise Speck oder Käse aus der Region, angeboten. Auch die Kranzkarte des St.Gallischen Kantonschützenverbandes steht zur Auswahl. Genauere Informationen sowie Ranglisten können auf der Homepage www.sg-eschenbach-neuhaus.ch eingesehen werden. In der Schützenstube werden die Schützen von einem aufgestellten Festwirtschaftsteam zu Speis und Trank erwartet. (eing)

RIEDEN

Rägäbogä-Band spielt im Muttertags-Gottesdienst

Der Muttertags-Gottesdienst am Sonntag, 13. Mai, wird in der Pfarrkirche St.Magnus in Rieden zugleich als Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder gefeiert. Er beginnt um 9 Uhr. Die Rägäbogä-Band, eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen aus dem Glarnerland, umrahmt die Feier musikalisch. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Muttertagsapéro bei der Rainhalle eingeladen. (eing)

«Trinkgeld» oder Millionen? Was grüner Meienberg kostet

Die IG Freiraum Meienberg sowie je drei Parteien und Verbände fordern die Auszonung von Bauland beim Meienberg – um Grünflächen zu erhalten. Laut einem Gutachten der IG würde das im Fall des Dornachers die Stadt «nur» rund 130 000 Franken kosten. Die Behörden sprechen von Millionen.

von Pascal Büsser

Die Stadt solle zwei Grundstücke beim Meienberg auszonieren. Das fordert die IG Freiraum Meienberg. Sie erhält dabei Unterstützung von den Ortsparteien SP, UGS und GLP sowie von den Kantonalsektionen des WWF, von Pro Natura sowie dem Heimatschutz St.Gallen-Appenzell. Die «grüne Lunge» der Stadt soll vor weiteren Eingriffen durch Bautätigkeit bewahrt werden (Ausgabe vom Mittwoch).

«Es geht um Treu und Glauben»

Konkret geht es um die Meienhalde, wo die Erbenegemeinschaft Brändlin zwei Bauten mit total 17 Wohnungen realisieren will, sowie den Dornacher, auf dem die Ortsgemeinde eine Überbauung anstrebt und deshalb ihr Grundstück in die Wohnzone überführen will. Heute liegt es in der Zone für öffentliche Bauten.

Die Stadt als Bewilligungsbehörde will der Ortsgemeinde dafür Hand bieten. Zumal es Vereinbarungen gibt, wonach das Land, das bis 1997 Wohnzone war, wieder in diese rückverwandelt wird, wenn es nicht für öffentliche Bauten gebraucht wird. «Aus Sicht der Stadt geht es deshalb zum einen um Fragen der Rechtssicherheit und der Einhaltung von Treu und Glauben», wie Bauchef Thomas Furrer erklärt. Zum anderen fürchtet sie Entschädigungsforderungen in Millionenhöhe.

Dem widerspricht nun die IG. Sie liess bei einem Anwalt ein Gutachten erstellen, das sie auf ihrer Website aufgeschaltet hat. Dieser kommt auf 19 Seiten zum Schluss, dass die Ortsgemeinde gemäss bundesgerichtlicher Rechtsprechung maximal auf eine Entschädigung im Gegenwert von Landwirtschaftsland pochen könnte, wenn der Dornacher nicht in eine Wohnzone rückverwandelt wird.

Unter anderem, weil das Grundstück wegen «aktenkundig» fehlender hinreichender Erschliessung nicht baureif sei. Für die gut



Umstritten: Die Stadt will auf dem Dornacher (vorne) und der Meienhalde (hinten rechts) Bauten zulassen – die IG Freiraum Meienberg verhindern.

Bild Pascal Büsser

13 000 Quadratmeter grosse Parzelle erhielt die Ortsgemeinde von der Stadt laut Gutachten geschätzt zirka 130 000 Franken – für die Stadt wären das Kosten im Umfang eines besseren «Trinkgelds». Das Gutachten beurteilt zudem das St.Galler Enteignungsgesetzes als teils «bundesrechtswidrig».

«Mit dem Gutachten wollen wir der Stadt aufzeigen, dass sie Entscheidungsspielraum hat, ohne Millionenkosten befürchten zu müssen», sagt IG-Präsidentin Paola Brülisauer-Casella.

Ortsgemeinde widerspricht

Völlig anders sieht das die Ortsgemeinde. Geschäftsführer Christoph Sigrist spricht von einem «Parteigutachten». Die Ortsgemeinde habe für ihre Entscheidungsfindung selber ein «unabhängiges» juristisches Gutachten in Auftrag gegeben, das zu komplett anderen Schlüssen komme. So geht die Ortsgemeinde von

einem zweistelligen Millionenbetrag aus, der ihr seitens Stadt zustehen würde, wenn sie das Grundstück nicht überbauen kann – oder dieses zum Erhalt als Grünfläche ausgezont werden sollte.

Gegen die Umzonung des Dornachers sind aktuell 19 Einsprachen aus dem Kreis der IG hängig. Da sowohl Ortsgemeinde als auch Stadt an den Plänen festhalten, dürfte neben der juristischen Schiene eine Urnenabstimmung folgen. Denn die IG und ihre Helfer dürften in der Lage sein, während

der noch ausstehenden Auflagefrist die nötigen 500 Unterschriften für ein Referendum zu sammeln.

Die Stadt werde sich erst im Vorfeld einer allfälligen Abstimmung vertieft mit der Frage beschäftigen, was es finanziell bedeute, wenn man der Ortsgemeinde die Umzonung des Dornachers verwehren würde, so Furrer. Dann könne man die Bürgerschaft informieren.

Noch weniger Anlass sieht er aktuell, die bereits geplante Überbauung in der Meienhalde noch zu kippen. Die IG argumentiert, dass die Stadt bei der Auszonung jenes Grundstücks für die Entschädigung der Grundbesitzer auf einen neuen kantonalen Fonds zurückgreifen könnte.

Die Stadt will laut Furrer nun aber auf dem juristischen Weg Klarheit erhalten, ob die dortige Bauzone rechtens ist. Oder ob die Stadt übergeordnete Schutzziele zu wenig beachtet hat, wie das die IG in einer Sammeleinsprache moniert.

«Mit dem Gutachten wollen wir der Stadt aufzeigen, dass sie Spielraum hat.»

Paola Brülisauer-Casella
IG Freiraum Meienberg

20-Jähriger gerät auf Gegenfahrbahn

Auf der Uznacherstrasse in Bollingen ereignete sich zwischen zwei Autos eine massive Streifkollision. Dabei wurde eine Mitfahrerin leicht verletzt. Ein weiteres Auto prallte in eine Hecke.

Am Mittwochabend, um 18.15 Uhr, fuhr ein 20-Jähriger mit seinem Auto von Rapperswil-Jona Richtung Schmerikon. Nach Bollingen überholte er zwei Autos. In der folgenden S-Kurve geriet sein Auto ins Schleudern und auf die Gegenfahrbahn. Der Fahrer eines entgegenkommenden Autos reagierte geistesgegenwärtig und fuhr, um einen Zusammenstoss zu verhindern, ins Wiesland. Sein Auto prallte dabei in eine Hecke. Ein weiteres entgegenkommendes Auto versuchte ebenfalls, dem schleudern Wagen des 20-Jährigen auszuweichen. Dies gelang nicht ganz. Zwischen den Autos kam es zu

einer massiven Streifkollision, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte.

Hoher Sachschaden

Das entgegenkommende Auto kam im Wiesland zum Stillstand. Das Auto des Unfallverursachers schleuderte nach der Kollision

noch rund 30 Meter weiter und stoppte dann an einem Wiesensbord. Eine 46-jährige Mitfahrerin im entgegenkommenden Auto wurde beim Unfall leicht verletzt. Sie musste vom Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Beim 20-Jährigen wurde eine Blut- und Urinprobe angeordnet.

Nebst mehreren Patrouillen der Kantonspolizei standen zwei Rettungswagen mit Notärzten sowie die Feuerwehr Schmerikon im Einsatz. Der Sachschaden an den Autos beträgt mehrere zehntausend Franken. Die Strasse musste während rund drei Stunden gesperrt werden. (so)



Grosses Glück: Bei einem Unfall mit drei Autos in Bollingen wird lediglich eine Frau leicht verletzt.

Bilder Kapo SG